

Inhaltsverzeichnis

Prolog	11
1. Einleitung	13
1.1 Methodisches Vorgehen und Quellenlage	22
2. Psychologie in Köln vor Wiedergründung der Universität im Jahre 1919	29
2.1 Albertus Magnus, der erste Kölner und mitteleuropäische Psychologe	31
2.2 Psychologie an der Handelshochschule Köln (1901–1918)	37
2.2.1 Gustav von Mevissen und die Anfänge der Handelshochschule	38
2.2.2 Kollegiale Hilfe aus Bonn	43
2.2.3 Weitere Psychologie-Lehrende	49
2.3 Psychologie und Frauenhochschulstudium	51
2.4 Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung	53
3. Die Wiedergründung der Universität zu Köln im Jahre 1919	55
3.1 Im Westen nichts Neues? – Auseinandersetzung um den Standort Köln	55
3.2 Sinnhaftigkeit einer Großstadtuniversität	67
3.3 Selbstbehauptung der Stadt Köln	69
3.4 Wiedergründung und Neugründung	73

4. Psychologie an der Universität zu Köln (vor Lindworsky)	79
4.1 Max Scheler (1874–1928)	84
4.2 Psychologie und die Besetzung des dritten Philosophielehrstuhls durch Driesch	89
5. Johannes Lindworsky (1875–1939)	95
5.1 Stellung der Experimentellen Psychologie zu Beginn des 20. Jahrhunderts	102
5.2 Lindworskys Habilitation	108
5.3 Psychologie in der Lehrerausbildung und als Hauptfach im Rahmen der Promotion	114
5.4 Eingeschränkte Venia Legendi für Lindworsky	117
5.5 Besetzung des dritten Philosophieordinariates nach Drieschs Weggang	127
5.6 Ernennung Lindworskys zum außerordentlichen Professor	140
5.7 Experimentelle Psychologie außerhalb der Philosophischen Fakultät	144
5.8 Zur Person Lindworskys als Hochschullehrer in Köln	145
5.9 Einheit von Philosophie und Psychologie	146
5.10 Erst Ausbildung, dann Anwendung	147
6. Das Psychologische Institut	153
6.1 Räumlichkeiten und „Gründungsphase“ des Psychologischen Institutes	155
6.1.1 Die erste Bleibe des Psychologischen Institutes, das ehemalige Juristische Seminar	157
6.1.2 Die zweite Bleibe des Psychologischen Institutes, das ehemalige Deutsch-Südamerikanische Institut	164
6.1.3 Bemühungen um eine offizielle Anerkennung	167

6.2	Das Psychologische Institut – „sein“ Institut	170
6.2.1	Gründung der „Psychologischen Gesellschaft“	172
6.2.2	Fragen von Aufsicht und Leitung	175
6.2.3	Einrichtung und Ausstattung des Psychologischen Institutes unter Lindworsky	179
6.2.4	„Alltagsprobleme“ im Institut	202
6.2.5	Assistenz am Psychologischen Institut (in der Zeit Lindworskys)	205
7.	Chronologie der Verweigerung eines Lehrstuhls	211
7.1	„Warum ließ man Lindworsky gehen?“	241
7.1.1	Pressekampagne der Kölnischen Volkszeitung	241
7.1.2	Reaktion der Universität	246
7.2	Die Zeit danach	248
7.2.1	Situation der experimentellen Psychologie Ende der zwanziger Jahre	250
7.2.2	Deutsche Universität Prag	254
7.2.3	Psychologisches Institut in der Zeit zwischen Lindworsky und Heiß (1928–1938)	257
8.	Maria Krudewig oder Karrieren für Männer, Barrieren für Frauen	263
8.1	Der gesellschaftliche Hintergrund	264
8.2	Exkurs: Edith Stein	271
8.3	Maria Krudewig – Von der Volksschule an die Universität	279
8.3.1	Olga Marum	287
8.3.2	Maria Krudewig als Mitglied in NS-Organisationen	288
8.4	Prekäre Arbeitsverhältnisse und Diskriminierung	292
8.5	Lehrveranstaltungen Maria Krudewigs bis 1945	305
8.6	Exkurs: Lebenslauf Krudewig nach dem Zweiten Weltkrieg	316

9. Institut nach der „Machtergreifung“	325
9.1 Politische Situation in Köln nach der „Machtergreifung“	325
9.2 Universitäre Situation nach der „Machtergreifung“	329
9.2.1 Personelle Veränderungen an der Universität zu Köln	331
9.2.2 Entziehung akademischer Grade	338
10. Robert Heiß (1903–1974)	341
10.1 Psychologisches Institut nach 1937	344
10.2 Forschungsaufgaben	349
10.3 Exkurs: Ausdruck, Gestalt, Ganzheiten	358
10.4 Räumliche Situation des Psychologischen Institutes ab 1934	361
10.5 Personalfragen	363
11. „Manchmal ergibt auch eine schwere Geburt ein schönes Kind“ – Schlussbetrachtung	375
Abkürzungsverzeichnis	387
Literaturverzeichnis	389
Verzeichnis der Archivalien	389
Quellen bis 1945 und weitere Primärliteratur	393
Quellen nach 1945	405
Online-Quellen ohne konkrete Autorenangabe	427
Abbildungsverzeichnis	429

Anhang 1: Zeittafel zur Orientierung	435
Anhang 2: Psychologievorlesungen an der Handelshochschule	441
Anhang 3: Lehrveranstaltungen in Psychologie im Rahmen des „Frauen-Hochschulstudiums für soziale Berufe an der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung“	447
Anhang 4: Lehrveranstaltungen in Psychologie bzw. Lehrveranstaltungen mit psychologischen Inhalten von 1919 bis 1945 an der Universität zu Köln	451
Anhang 5: Schriften Lindworskys aus seiner Kölner Zeit	549
Anhang 6: Dissertationen bei Lindworsky (aus seiner Kölner Zeit)	553
Anhang 7: Schriften von Maria Krudewig	557
Anhang 8: Schriften von Robert Heiß aus seiner Kölner Zeit	559
Anhang 9: Ariernachweis Robert Heiß	561
Anhang 10: Diplomprüfungsordnung 1941	565